

Seite 4

Aktuell

Festhalten an Spezialisierung hat sich über die Jahre hinweg ausgezahlt

Kurzer Ausflug ins Raumfahrtrecht offenbart neue spannende Nische

Im 2003 hat Rechtsanwältin Beate Bahner den Soldan Kanzlei-Gründerpreis gewonnen. In der Laudatio hieß es damals: "Sie will eine Nische besetzen, das „Arzt-, Medizin- und Gesundheitsrecht“. Das ist kein leichtes Unterfangen, denn auch diese Nische haben schon andere vor ihr entdeckt". JURNAL wollte wissen, wie sich die Kanzlei in der selbstgewählten Nische in den letzten 10 Jahren behauptet hat und hat mit Rechtsanwältin Beate Bahner gesprochen.

JURNAL: Frau Bahner, Sie haben 2003 den Soldan Kanzlei-Gründerpreis gewonnen. Wie hat sich die Kanzlei seitdem entwickelt?

Bahner: Die Kanzlei hat sich seit 2003 sehr erfreulich entwickelt. Es geht ja bei der Selbständigkeit zunächst einmal darum, ein solides berufliches und finanzielles Fundament zu bauen und dieses auch über die Jahre hinweg zu erhalten. Insoweit bin ich sehr zufrieden darüber, dass sich meine Kanzlei und ihr Ruf in den letzten zehn Jahren sehr zufriedenstellend und erfreulich entwickelt hat.

JURNAL: Sie haben mit der Fokussierung auf das „Arzt-, Medizin- und Gesundheitsrecht“ eine Nische gewählt, die auch andere vor Ihnen entdeckt haben. Die anwaltliche Ausrichtung auf diese Nische war daher kein leichtes Unterfangen. Haben Sie rückblickend Ihr Ziel erreicht oder hat sich an der Zielsetzung in den letzten Jahren etwas verändert?

Bahner: An der Zielsetzung und der Fokussierung auf das Arzt-, Medizin- und Gesundheitsrecht hat sich in den letzten zehn Jahren nichts verändert. Ganz aktuell ist mein viertes Buch „Recht im Bereitschaftsdienst: Handbuch für Ärzte und Kliniken“ erschienen. Auch die beiden vorherigen Bücher zur Wirtschaftlichkeitsprüfung/Honorarkürzungen/Regress bezogen sich ausschließlich auf das Medizinrecht. Ich bin der Spezialisierung also treugeblieben, was sich über die Jahre hinweg definitiv auszahlt. Allerdings habe ich im letzten Jahr auch einen kurzen Ausflug ins Weltraumrecht gemacht. Hier gibt es tatsächlich noch kaum entsprechende Experten und ich kann den jungen Kollegen, die sich für dieses Rechtsgebiet, insbesondere in Verbindung mit Europarecht und internationalem Recht, interessieren, nur nahelegen, dieses exotische Gebiet einmal kennenzulernen. Es tut sich viel in diesem Bereich und könnte für junge Kolleginnen und Kollegen durchaus eine neue spannende Nische werden.

JURNAL: Hatte der Kanzlei-Gründerpreis Auswirkungen auf die Entwicklung Ihrer Kanzlei bzw. Ihrer Motivation?

Bahner: Der Kanzleigründerpreis hatte insbesondere Auswirkungen auf meine berufliche Motivation. Nach mehreren Jahren des sehr fleißigen und teilweise auch entbehrungsreichen Aufbaus meiner eigenen Kanzlei war es einfach eine sehr schöne Würdigung, den Kanzleigründerpreis verliehen zu bekommen. Diese Würdigung entschädigt freilich für einige Entbehrungen der vorangegangenen

Jahre. Ich finde den Kanzleigründerpreis daher wirklich eine sehr schöne Sache und kann meine jungen Kolleginnen und Kollegen nur anfordern, an diesem Wettbewerb teilzunehmen und diese besondere Chance auf Würdigung und Auszeichnung wahrzunehmen!